

Umwelt- und Klimaschutz für Würzburg

„Der Staat schützt auch in Verantwortung für die künftigen Generationen die natürlichen Lebensgrundlagen...“

Grundgesetz, Artikel 20a

Sauberes Wasser, gesunde Böden, reine Luft, biologische Vielfalt und ein stabiles Klima sind wesentliche Ziele des modernen Umweltschutzes. Der heutige integrative Umweltschutz betreibt Vorsorge, plant vorausschauend, gestaltet, pflegt und entwickelt. Umfassend geschützt werden nicht nur die natürlichen Ressourcen, sondern auch deren komplexes Zusammen- und Ineinandewirken.

Das Sicherstellen einer intakten Umwelt und das Erhalten der natürlichen Lebensgrundlagen sind die größten Herausforderungen für die Menschen und eine besondere Verantwortung für jeden Einzelnen – zum Wohl für uns, unsere Kinder und künftige Generationen.

„Mich interessiert vor allem die Zukunft. Das ist die Zeit, in der ich leben werde.“

Albert Schweitzer

Umwelt achten
Leben schützen
Zukunft sichern



Stadt Würzburg
Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz
Karmelitenstraße 20, 97070 Würzburg
Tel. 0931/37-2879 oder 37-2630
Fax. 0931/37-3686
umweltschutz@stadt.wuerzburg.de
www.wuerzburg.de

Bildnachweis: Fachbereich Umwelt- und Klimaschutz, Koordinationsstelle für Fledermausschutz in Nordbayern
Der Flyer wurde CO₂-neutral gedruckt.



 **STADT
WÜRZBURG**
Fachbereich
Umwelt- und Klimaschutz

Fledermäuse in der Stadt
Lebensraum • Vielfalt • Schutz

Fledermäuse in Deutschland

Sehr viele der in Deutschland lebenden Fledermäuse sind in ihrem Bestand stark gefährdet oder vom Aussterben bedroht. Sie unterliegen daher nach dem Artenschutzrecht einem strengen Schutz. Danach ist es vor allem nicht erlaubt, die Fledermäuse zu stören, fangen, verletzen oder zu töten. Zudem dürfen die Wohn- und Zufluchtsstätten der nachtaktiven Tiere nicht beschädigt bzw. zerstört oder Tiere daraus entnommen werden.

Festung Marienberg - international bedeutendes Fledermausquartier

Die Festung Marienberg beherbergt seit vielen Jahren in ihren ausgedehnten Gewölben und Kasematten mindestens sechs von 14 in der Stadt Würzburg vertretenen Fledermausarten.

Die Festungsanlage ist ein bundesweit bedeutsames Winterquartier für die vom Aussterben bedrohte Mopsfledermaus sowie ein regional bedeutsames Winterquartier des als gefährdet geltenden

In den Gewölben hängen die Fledermäuse - je nach Art - entweder frei von der Decke oder sie verkriechen sich in Spalten und Ritzen.

Aufgrund der besonderen Bedeutung als Fledermausquartier wurde die Festung Marienberg als sogenanntes Fauna-Flora-Habitat (FFH-Gebiet) anerkannt. Das Festungsgelände ist damit Teil des europäischen ökologischen Biotopverbundes „NATURA 2000“.

Dieses FFH-Gebiet ist damit ein wichtiger Beitrag zur Umsetzung des „Übereinkommens über die Biologische Vielfalt“, das 1992 anlässlich der Umweltkonferenz der Vereinten Nationen in Rio de Janeiro mit dem Zweck der Erhaltung unseres Naturerbes unterzeichnet wurde.

Seit 1943 ist das Felsgebiet mit einer Fläche von ca. 1/2 ha auch als Naturdenkmal geschützt.

Das Felsgebiet um den Maschikuliturm

Der Maschikuliturm ist ein im 18. Jh. von Balthasar Neumann errichteter ehemaliger Geschützturm, der der Sicherung und Verteidigung der Festung diente.

Solch maulerischen, steilen Felsbänder sind typisch für das Maintal und seine Nebentäler.

Das Felsgebiet rund um den Maschikuliturm bietet wärme- und trockenheitsliebenden Felsvegetationen wie Mauerpfeffer, Wimperperlgras oder Färberkamille ideale Standorte.

Auch die Schwertlilie (*Iris germanica*) findet hier einen geeigneten Lebensraum. In flacheren Bereichen auf kleinen Absätzen wachsen Gebüsche (Schlehe, Rose, Hartriegel), die zum Teil von der Waldrebe überwuchert werden.

Wie auch Sie Fledermäuse schützen können?

Möchten Sie auch zum Überleben der bedrohten Fledermäuse beitragen?

Dann ist es wichtig, dass Sie alte Obstbäume erhalten oder neue nachpflanzen, Blumenwiesen statt Rasen anlegen und auf Insektizide in Ihrem Garten verzichten.



Großen Mausohrs. Außerdem wurden mit dem Braunen und dem Grauen Langohr, der Wasserfledermaus und der Breitflügelfledermaus im Winter bisher vier weitere Fledermausarten gefunden. Darüber hinaus finden sich im Sommer einige Mausohren in der Festung zusammen, um hier ihre Jungen aufzuziehen.

Amsüdlichen Hang des Marienberges unterhalb des Maschikulitums erstreckt sich auf Oberem Wellenkalk und Mittlerem Muschelkalk beidseitig des Turmes ein breites Felsband auf einer Länge von ca. 400 m.

Durch die schnelle Verwitterung der darüber bzw. darunter liegenden weicheren Kalkmergelschichten treten simsartige Vorsprünge aus den Felswänden heraus und verleihen diesem Felsenhang eine unverkennbare, von weitem sichtbare Charakteristik.

Auch das Schaffen von Unterschlupfmöglichkeit, wie Holzverschalung, Mauerritzen, Dachboden oder Fledermauskästen dient den kleinen nachtaktiven Flügeltieren als Lebensraum.

Die Verwendung von Imprägnier- und Holzschutzmittel auf Ihrem Dachboden sind Gift für Fledermäuse. Bitte verzichten Sie darauf.